

bm:uk

WIEN  
KULTUR



★  
EUROPA CINEMAS  
MEDIA PROGRAMME OF THE EUROPEAN UNION



#### Info Filmladen

Nummer 574, Juli 2009,  
P. b. b. Verlagspostamt 1070 Wien,  
GZ 02Z031228 M.

Impressum: Herausgeber, Medieninhaber:  
filmladen, 1070 Wien, Tel. 523 43 62-0.

Filmtexte: Michael Roth. Grafisches Konzept: alessandridesign  
Satz: Laudenbach, 1070 Wien.  
Druck: REMAprint, 1160 Wien. DVR 0640085

#### [www.votivkino.at](http://www.votivkino.at)

1090 Wien, Währinger Straße 12  
T 317 35 71

#### [www.defrance.at](http://www.defrance.at)

1010 Wien, Schottenring 5  
T 317 52 36

ZERRISSENE UMARMUNGEN

AUGUST 09

# ZERRISSENE UMARMUNGEN

## LOS ABRAZOS ROTOS

ab 7. August

Ein Film von Pedro Almodóvar

„ZERRISSENE UMARMUNGEN ist die zärtlichste Beschäftigung eines Regisseurs mit dem eigenen Metier seit François Truffauts ‚Die amerikanische Nacht‘.“  
Der Tagesspiegel



Drehbuch  
Pedro Almodóvar

Kamera  
Rodrigo Prieto

Schnitt  
José Salcedo

Musik  
Alberto Iglesias

Mit  
Penélope Cruz  
Lluis Homar  
Blanca Portillo  
José Luis Gómez  
Tamar Novas  
Rubén Ochandiano  
Ángela Molina  
Chus Lampreave  
Mariola Fuentes  
Rossy De Palma  
u. a.

Verleih in Österreich  
Tobis Film Österreich

Spanien 2009  
128 Minuten, Farbe  
35 mm/Cinemascope  
OmU/Dolby SR/SRD

„Nie stand das Kino, dieses Paralleluniversum zum Leben, stärker im Vordergrund bei Almodóvar als hier.“ Die Welt

Pedro Almodóvars neuer Film ist an Raffinesse, Eleganz und emotionaler Kraft kaum zu überbieten. Mit traumwandlerischer Sicherheit wechselt Almodóvar Genres und Zeitebenen, vermischt verschiedene mediale Systeme und zitiert ebenso dreist wie humorvolle fremde wie eigene Filme.

Die Geschichte selbst ist purer Almodóvar: Bei einem Autounfall verliert der Regisseur Mateo Blanco sein Augenlicht, seine Geliebte Lena stirbt. 14 Jahre später, Blanco führt ein zurückgezogenes Leben und schreibt unter dem Pseudonym Harry Caine Romane, taucht ein undurchsichtiger Mann auf und versucht Harry für ein gemeinsames Drehbuchprojekt zu gewinnen. Erinnerungen an die Zeit mit Lena werden wach.

„Wie immer bei Almodóvar muss man mit vorschnellen Urteilen und Kategorisierungen behutsam umgehen, versteht es doch kaum ein anderer Stilist des europäischen Gegenwartskinos derart locker-leichthändig in einem Film durch die Stile und Genres zu streifen, das Normale dabei mit dem Absurden zu kreuzen sowie den Zauber des Kinos mit der entzauberten Wirklichkeit in höchst eigen-

„Wenn es einen Regisseur gibt, der den exzentrischen Charakter seiner Figuren und Geschichten aufs Schönste mit ihrer Umgebung zu verschmelzen weiß, dann ist das Pedro Almodóvar. Bei ihm sind die Interieurs nicht etwa Beiwerk für die Persönlichkeit oder die Stimmung seiner Filmfiguren, sondern deren direkte Materialisierung.“

Die Zeit

williger Weise in Einklang zu bringen, sodass es einem trotz aller Zumutungen des Plots niemals in den Sinn käme, über den Wahrheitsgehalt des Geschehens zu spekulieren.“ (Ray Filmmagazin)

„So kompliziert die Story auf dem Papier daherkommt, so ungeheuer leichthändig entwickelt sie sich auf der Leinwand. Im eleganten Wechsel der Zeitschienen entfaltet sich ein Panorama von Liebesverstrickungen, Verzweiflung und Verrat, Schuld und Glück: ein zartes Perpetuum mobile, das keine seiner Figuren je denunziert, so tragikomisch die Situationen auch immer wieder sein mögen. Und alle falschen Fahrten, auf die Almodóvar sein Publikum beim sanften Taumel durch Genres auch schicken mag, verwischt er mit berückendster Entspanntheit – getreu seinem Alter ego Mateo, dem er hintersinnig das Schlusswort gewährt: ‚Filme muss man zu Ende führen, auch blind‘.“ (Der Tagesspiegel)

# RICKY

ab 14. August

Ein Film von François Ozon



**„François Ozons neueste Film-Kreation ist ein beflügelndes Rätsel der Natur.“** Züritipp

Katie ist allein erziehende Mutter und Fließbandarbeiterin in einer Fabrik. Dort lernt sie den spanischen Gastarbeiter Paco kennen. Aus flüchtigem Sex auf dem Klo wird bald eine Beziehung, und Paco zieht bei Katie und ihrer 7-jährigen Tochter ein. Schon kurze Zeit später wird Katie schwanger. Der kleine Ricky aber ist ein außergewöhnliches Baby, das eine Überraschung für die Familie bereit hält, die vor allem Katie vor neue Aufgaben stellt.

„Einmal mehr hat François Ozon das Genre gewechselt. Nach dem Kostümfilm, dem Thriller und den stilisierten Melodramen fühlt man sich bei RICKY an einen Film der Dardenne-Brüder erinnert. Ist Ozon im sozialrealistischen Kino angekommen? Zumindest glaubt man dies in der ersten Hälfte dieses wunderbar verqueren Films. Doch das Sozialdrama kippt. Aus einem Film der Dardennes wird ein Film von David Lynch oder David Cronenberg. Und dann etwas ganz Unerwartetes. Man müsse die Wirklichkeit filmen wie einen Traum und den Traum wie eine Realität, hat Luis Buñuel einmal gesagt. Es ist die beste Anleitung, sich diesem wunderbaren Film zu nähern.“ (Die Zeit)

Drehbuch  
François Ozon

Kamera  
Jeanne Lapoirie

Schnitt  
Muriel Breton

Mit  
Alexandra Lamy  
Sergi Lopez  
Mélusine Mayance  
Arthur Peyret  
André Wilms  
Jean-Claude Bolle-Reddat  
Julien Haurant  
Eric Forterre  
Hakim Romatif  
John Arnold  
u. a.

Verleih in Österreich  
filmladen, der Verleih  
des VOTIV KINOS

Frankreich/Italien 2009  
90 Minuten, Farbe  
35 mm/1 : 1,85  
OmU/Dolby DTS Digital

Verleih gefördert vom  
Media-Programm der  
Europäischen Union



# TOUT EST PARDONNÉ

ab 21. August

Ein Film von Mia Hansen-Løve



**„TOUT EST PARDONNÉ ist ein trauriger, aber zugleich optimistischer Film, der auch davon berichtet, das wirklich Wichtige im Leben erkennen zu können.“** Viennale

„TOUT EST PARDONNÉ ist der beste französische Film, den ich in den letzten Jahren beim New York Film Festival gesehen habe“, schreibt Vadim Rizov in seinem Blog ([www.thehousenextdooronline.com](http://www.thehousenextdooronline.com)). Doch obwohl Mia Hansen-Løve die Lebensgefährtin von Olivier Assayas, einem der herausragenden Vertreter des unabhängigen französischen Films, ist, finden sich sowohl in ihrer Erzählweise als auch in der Geschichte selbst deutlichere Bezüge zu jüngeren Beispielen des deutschen und österreichischen Kinos („Sehnsucht“, „Fallen“) als zum Schaffen ihres Heimatlandes. Konsequenterweise beginnt TOUT EST PARDONNÉ denn auch in Wien, wo der Übersetzer und Schriftsteller Paul mit seiner österreichischen Frau (Marie-Christine Friedrich) und seiner Tochter Pamela lebt, bevor die Geschichte Jahre später in Paris fortgesetzt wird. Mia Hansen-Løve gelingt das Kunststück, bewusst karge, auf das Wesentliche beschränkte Inszenierung und die Darstellung des Lebens in allen seinen Facetten auf einen Nenner zu bringen. Ihr Regiedebüt ist ein Versprechen für die Zukunft.

Drehbuch  
Mia Hansen-Løve

Kamera  
Pascal Auffray

Schnitt  
Marion Monnier

Mit  
Paul Blain  
Marie-Christine Friedrich  
Victor Rousseau  
Constance Rousseau  
Carole Franck  
Olivia Ross  
Alice Langlois  
Pascal Bongard  
Alice Meiringer  
Katrin Dalot  
u. a.

Verleih in Österreich  
filmladen, der Verleih  
des VOTIV KINOS

Frankreich 2007  
105 Minuten, Farbe  
35 mm/1 : 1,66  
OmU

Verleih gefördert vom  
Media-Programm der  
Europäischen Union





# INGLOURIOUS BASTERDS

ab 21. August

Ein Film von Quentin Tarantino



„Die Macht des Kinos besiegt das Dritte Reich.“

Quentin Tarantino

„Da der Hauptschauplatz von „Inglourious Basterds“ nicht das Schlachtfeld, sondern das Kino ist, liegt es auf der Hand, dass die Referenzen auf andere Filme zahlreich sind. Tarantino bewegt sich wie gewohnt in einem hochartifizialen Universum. Diese Künstlichkeit sichert ihn gegen den Vorwurf der Geschmacklosigkeit ab. Und auch wenn INGLOURIOUS BASTERDS dem Kino zutraut, der Ort zu sein, an dem die Welt gerettet wird, so ist der Film doch auch so smart, es hinterher in Flammen aufgehen zu lassen.“ (taz Berlin)

Drehbuch  
Quentin Tarantino

Kamera  
Robert Richardson

Schnitt  
Sally Menke

Mit  
Brad Pitt  
Christoph Waltz  
Mélanie Laurent  
Eli Roth  
Daniel Brühl  
Diane Kruger  
Til Schweiger  
u. a.

Verleih in Österreich  
Universal

USA/Deutschland 2009  
148 Minuten, Farbe  
35 mm/Cinemascope  
OmU



Goldene Palme, Cannes  
2009, für Christoph Waltz  
als bester Darsteller

„Quentin Tarantino zeigt sich als Autor mit einem souveränen Stilbewusstsein.“ Dominik Kamalzadeh, Der Standard

Es ist immer wieder ein Vergnügen, Quentin Tarantino in TV-Interviews zu sehen. Wild gestikulierend erzählt er mit leuchtenden Augen von seinen Ideen und seinen Einflüssen, berichtet begeistert von den unzähligen Filmen, die ihm als Inspiration dienen, und am Ende von INGLOURIOUS BASTERDS kann man sich gut vorstellen, wie der ehemalige Videothekar die Regale seiner Filmsammlung nach amerikanischen und italienischen Kriegsfilmern der 60er und 70er Jahre durchforstete – und bei Enzo G. Castellaris „Quel maledetto treno blindato“ (US-Titel: „The Inglorious Bastards“) hängen blieb. INGLOURIOUS BASTERDS aber wäre kein Film von Quentin Tarantino, wenn es sich dabei um ein simples Remake handeln würde. Tarantino lässt einen Trupp jüdischer US-Soldaten durch das von Deutschland besetzte Frankreich ziehen, um so viele Nazis wie möglich umzubringen. Ihr Gegenspieler ist der deutsche Offizier Hans Landa, dargestellt vom österreichischen Schauspieler Christoph Waltz, der für seine Leistung in Cannes mit der Goldenen Palme ausgezeichnet wurde.

## LOL

ab 11. September

Ein Film von Lisa Azuelos



Mit  
Sophie Marceau  
Christa Theret

Verleih in Österreich  
Luna Filmverleih

Frankreich 2008  
120 Minuten, Farbe

In Lisa Azuelos' hinreißender Generationenkomödie („Ein Film über die Liebe in der Zeit der Telekommunikation“, Programm kino.de) treffen die Welt der Erwachsenen und der Jugendlichen heftig aufeinander. Während die 15-jährige Lola mit den ersten Liebesfreuden und -leiden konfrontiert ist, fühlt sich ihre Mutter Anne zunehmend vom Leben ihrer Tochter ausgeschlossen. „La Boum“-Star Sophie Marceau brilliert in der Rolle der gestressten Mutter, der das LOL („Laughing Out Loud“) trotz aller Probleme nie vergeht.